

„Stubnitz“ macht Kunst seetüchtig

Schwimmendes Atelier geht im Mai auf große Fahrt

Marienehe. „Leinen los“ wird es am 1. Mai auf der „Stubnitz“ heißen. Dann nämlich soll das schwimmende Atelier und Ausstellungszentrum - das Rostocker Kunst-Raum-Schiff - zur ersten großen Fahrt in See stechen. Während der „baltic tour '94“ wird sich das ehemalige Fischereischiff der internationalen Öffentlichkeit vorstellen

- ein mobiler Präsentationsort für Theater, Musik und Lesungen, ausgestattet mit unterschiedlichsten Werkstätten, Ateliers, Studios, Büros, Konferenz- und Ausstellungsräumen.

Das erste Ziel der Reise heißt Gdynia/Gdansk. Drei Wochen lang wird das Schiff Treffpunkt für lokale und regionale Künstler und Kultur-

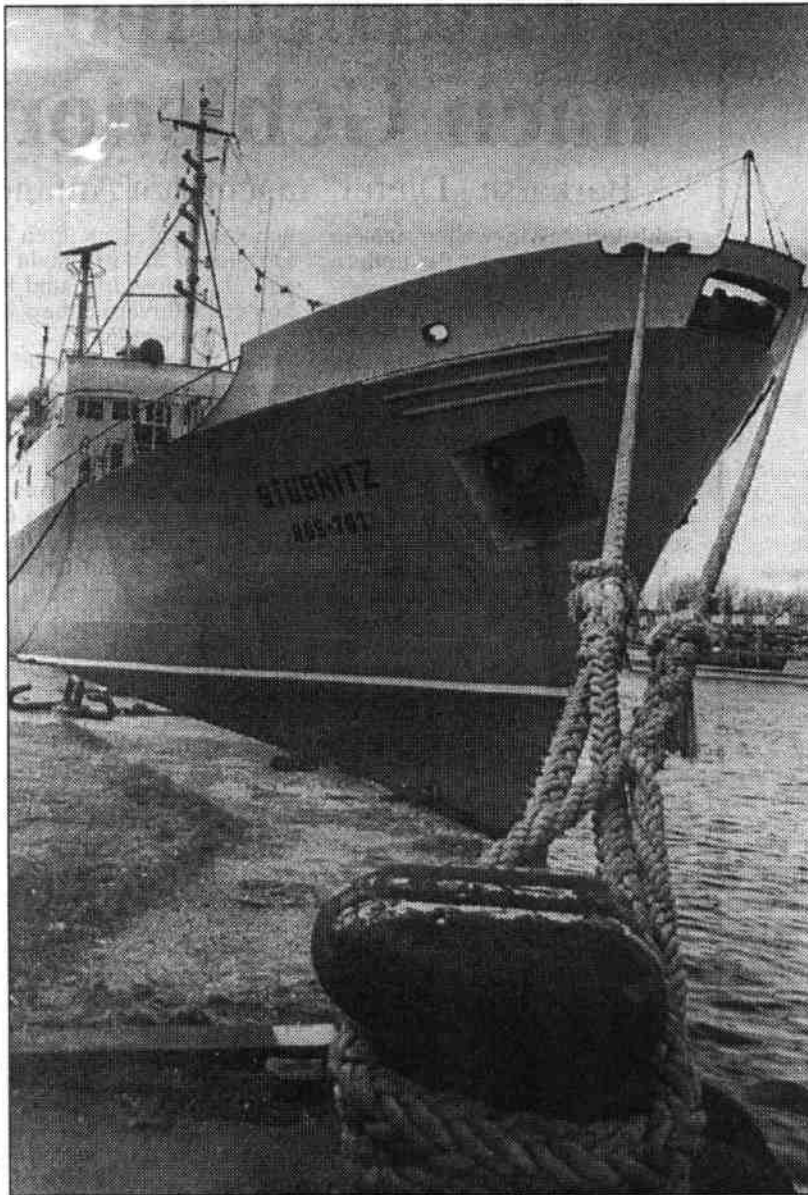
interessenten sein. „Bildende Kunst soll dabei im Vordergrund stehen“, so Armin Medosch. Der aus Graz stammende Autor ist einer der Initiatoren des Projekts. Zum harten Kern der siebenköpfigen Truppe gehören weiterhin Designer und bildende Künstler, ein Unternehmer und ein Musiker. Schweizer, Österreicher und Deutsche, die sich mit der „Stubnitz“ einen Traum erfüllten: Eine mobile, an keinerlei Grenzen gebundene Produktions- und Präsentationsstätte für Kunst.

Mit dem Kauf des Fang- und Verarbeitungsschiffes „Stubnitz“ vom ehemaligen Fischkombinat Rostock im Juni 1992 begann ein - nicht nur in ökonomischer Hinsicht - recht eigenwilliges Projekt: Die operative Basis „Stubnitz“ wurde mit Unterstützung des Arbeitsamtes, der Stadt Rostock, des Landes, des Europarates und etlicher Investoren und Sponsoren umgerüstet.

Sechs Ausstellungen, drei Theateraufführungen, 15 Konzerte fanden 1993 trotz Umbauten an Bord der „Stubnitz“ statt. Im Herbst wurden die kulturellen Aktivitäten zurückgestellt, diverse Sanierungs- und Renovierungsarbeiten begonnen, die Anzahl der ABM-Kräfte dazu von 30 auf 63 aufgestockt. Im Fischereihafen Marienehe geben sie derzeit dem ehemaligen ROS 701 den letzten Schliff für die „baltic tour '94“.

„Nach dem Besuch in Polen wird das Schiff Riga und Tallin anlaufen. Einer der Höhepunkte unserer Tour soll der Aufenthalt in St. Petersburg sein“, so Medosch. „Am historischen Liegeplatz der ‚Aurora‘ festgemacht, werden wir Workshops, Ausstellungen und eine Konferenz zum Thema ‚Kunst und Technologie‘ durchführen.“ Dann geht es, mit einem Zwischenstop in Rostock, nach Skandinavien, zum Aarhus-Festival, und weiter nach Dublin und in die europäische Kulturhauptstadt '94, nach Lissabon. Marseille setzt im November den kulturellen Schlußpunkt, bis im Frühling 1995 erneut zu einer Ostseetour aufgebrochen werden soll. Armin Medosch: „Und dann würden wir gern wieder an einem Liegeplatz im Rostocker Stadthafen festmachen.“

THOMAS LUCZAK



Noch bis zum Beginn der „baltic tour '94“ am 1. Mai liegt die „Stubnitz“ im Fischereihafen Rostock-Marienehe. OZ-Foto: T. Luczak